



### Erfolg

Seiler und Speer dürfen sich über zwei Nominierungen beim Amadeus Award freuen, Julian Le Play (u.) sogar über fünf.

Österreich seit 1993. Die Erfolge der österreichischen Musikszene lassen sich jedenfalls nicht wegre-den – die Zahlen sagen mehr als Standard-Postings.

Beweisen wird sich die Szene beim kommenden Eurovision Song Contest: „Nathan Trent ist auch ein Statement dafür, dass es gute österreichische Künstler gibt. Das ist etwas wirklich Großartiges, was in den letzten

Jahren in Österreich passiert ist. Die Szene lebt und ist unwahrscheinlich erfolgreich – auch international. Und wir sind froh, dass wir einen Künstler gefunden haben – und das ist auch ein Beweis für die Lebendigkeit der österreichischen Musikszene –, der die Nummer selbst komponiert und den Text geschrieben hat und sie auch selbst singen wird“, so Böhm.

### Primetime gehört Schlager

Bevor sich Nathan Trent in Kiew im Mai feiern lassen kann, wird beim Amadeus Award die gesamte Szene wenige Tage zuvor hochleben.

Erfreut zeigt sich Forcher über den Umstand, dass der Amadeus wieder im ORF stattfindet, auch wenn er mit der Sendezeit nach 22 Uhr nicht besonders glücklich ist, aber es sei offensichtlich so, dass österr. Popmusik von den

Zusehern um 20:15 nicht so sehr favorisiert werde. In der Primetime würde eher der Schlager Quotenerfolge feiern. Generell zeige aber etwa die Liste der beim diesjährigen Amadeus Nominierten, welche tolle Entwicklung die heimische Musikszene in den letzten Jahren genommen hätte und das sei doch ein positives Zeichen, so Forcher.

Ob ein österreichischer Künstler in Österreich deutsch oder englisch singen solle, sei keine Frage der Sprache an sich, so Forcher, sondern es gehe eher darum, wo sich der Künstler selbst wohler fühlt. Singt er deutsch, sei die Chance auf Erfolge in Österreich und Deutschland sicher höher, limitiere einen aber international, so der Musikexperte.

### Langes gemeinsames Leben

Eine Entwicklung in der heimischen Musikszene der letzten Jahre findet Forcher besonders großartig: „Ich bin sehr glücklich darüber, dass auch der Dialekt zurückgekommen ist. Es freut mich auch, dass die Dialektnummern wieder in Ö3 gespielt werden. Die Berührungsängste sind weg.“ Über die Länge der Zusammenarbeit zwischen dem ORF und dem Amadeus Award erklärte Zechner lediglich: „Geheiratet bis auf der Tod uns scheidet, haben wir nicht. Aber ich traue sowohl dem ORF als auch der starken Musikszene ein langes gemeinsames Leben zu.“

### „Bilderbuch“

Die Band ist unter anderem in der Kategorie „Band des Jahres“ nominiert.



© APA/Georg Hochmuth



© APA/Dira Zentrabild/Britta Peberisen